

### **PM: „Die Nazis hatten kein TikTok und sind trotzdem an die Macht gekommen“ / D64-Frühjahrsempfang mit Quent, Baden-berg und Gusko**

- Der Rechtsextremismusforscher Matthias Quent warnt davor, dass die Demokratie durch das Erstarken rechtsextremer Kräfte bedroht ist. Er betont, dass die Institutionen nicht ausreichend widerstandsfähig sind, um dieser Bedrohung entgegenzutreten.
- Die Berliner Justizsenatorin Felor Badenberg spricht sich erneut für die Einführung der Vorratsdatenspeicherung aus. In Bezug auf die AfD äußert sie scharfe Kritik, hält jedoch ein Verbotsverfahren für aussichtslos und das falsche Mittel.
- Jeanette Gusko, Geschäftsführerin von CORRECTIV, fordert die Einhaltung des Koalitionsvertrags und die Einführung von gemeinnützigem Journalismus.
- Beim Frühjahrsempfang von D64 diskutierten rund 250 Gäste, darunter auch Mitglieder des Bundestags, das Thema "Digitalpolitik faschismussicher".

Berlin, 23. April 2024: Beim Frühjahrsempfang des digitalpolitischen Vereins D64 – Zentrum für Digitalen Fortschritt e.V. in Berlin am Montag (22. April) wiederholte die Berliner Justizsenatorin Dr. Felor Badenberg (parteilos) ihre Forderung nach der Einführung der Vorratsdatenspeicherung. Zudem äußerte sie deutliche Kritik an der AfD. Sie erklärte jedoch, dass sie ein AfD-Verbotsverfahren für aussichtslos halte. In einer Diskussionsrunde mit Jeanette Gusko, Geschäftsführerin von CORRECTIV, und Prof. Dr. Matthias Quent, Rechtsextremismusforscher an der Hochschule Magdeburg-Stendal, äußerte sich Justizsenatorin Badenberg wie folgt: „Ich würde freiwillig in meiner Freizeit daran arbeiten, wenn ich glauben würde, dass ein Verbotsverfahren gegen die AfD aussichtsreich wäre. Aber ich will nicht, dass sich die AfD als Siegerin inszenieren kann, wenn das Verfahren scheitert.“

Der Rechtsextremismusforscher Matthias Quent äußerte sich zur Bedrohung der Demokratie durch rechtsextreme Kräfte und betonte: „Faschismussichere Politik bedeutet, die Institutionen so aufzustellen, dass sie auch im Falle einer faschistischen Machtübernahme demokratisch funktionieren. Am Missbrauch staatlicher Institutionen sind alle mitschuldig, die diese Institutionen nicht resilient aufgebaut haben.“ Zur Rolle der Digitalpolitik in die-

sem Kampf sagte er: „Der Nationalsozialismus hatte weder Facebook noch TikTok und ist trotzdem an die Macht gekommen“ und betont: „Wir brauchen eine antifaschistische Digitalpolitik. Für eine faschismussichere ist es eigentlich zu spät.“

Jeanette Gusko, Geschäftsführerin von CORRECTIV, betonte die Bedeutung von journalistischen Interventionen im Kampf gegen Desinformation im Internet. Sie hob hervor, dass zugängliche Informationsquellen und Faktenchecks eine wichtige Rolle spielen, insbesondere bei der Bekämpfung von falschen Erzählungen in „hidden socials“ wie WhatsApp oder Telegram, wo die Kommunikation halb- oder nichtöffentlich stattfindet. Durch diese Maßnahmen kann effektiv gegen Desinformation vorgegangen werden.

Svea Windwehr, Co-Vorsitzende von D64, kommentiert die Veranstaltung: „Die kontroverse Diskussion zeigt, dass die Digitalpolitik eine entscheidende Rolle im Kampf gegen rechtsextreme Kräfte spielt. Um die Digitalpolitik gegen Faschismus abzusichern, müssen wir uns vehement gegen den Aufbau staatlicher Überwachungsinfrastrukturen wie Vorratsdatenspeicherung, biometrische Gesichtserkennung oder Chatkontrolle einsetzen. Diese Instrumente stellen massive Eingriffe in die Grundrechte dar und würden im Falle eines Wahlsieges rechtsextremen Parteien in die Hände spielen“.

### Hintergrund

D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt e. V. veranstaltete den Frühjahrsempfang mit dem Motto "Digitalpolitik gegen Rechtsextremismus", der über 250 Gäste anzog, darunter Mitglieder des Bundestages sowie Vertreter aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Forschung und Wirtschaft.

D64 setzt sich in Deutschland und Europa für eine Digitalpolitik ein, die die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität verwirklicht. Mit 800 Mitgliedern ist D64 einer der größten digitalpolitischen Vereine in der DACH-Region.

### Pressekontakt

Ulrich Berger, Geschäftsführer  
presse@d-64.org  
030-57714256

### **Bildmaterial**

Fotos der Veranstaltung sind in diesem Ordner zu finden. Für alle Fotos gilt die Lizenz CC BY-SA 3.0 und eine Namensnennung des Fotografen im Muster „D64/Fionn Große“. Biografien der Panelist:innen und weitergehende Informationen sind hier auffindbar: <https://d-64.org/fruhjahrsempfang-2024-digitalpolitik-faschismussicher/>